

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Geschichte der Benediktinerabtei Rott am Inn.

Von Dr. Alois Mitterwieser, Staatsoberarchivrat,  
München.

Weithin das Inntal beherrschend, liegt fast in der Mitte zwischen Rosenheim und Wasserburg, vom linken Innufser in gemessener Entfernung die alte Benediktiner-Abtei Rott.

Da ich mich nur mit der 730jährigen Geschichte dieses Klosters beschäftigen will, mich auch kurz fassen soll, will ich die Römerzeit überspringen. Ich werde auch nicht bei der früheren Bajuwaren- und fränkischen Zeit verweilen, wiewohl die beiden Glaubensboken der Voralpen links vom Inn St. Marinus und Anianus — in deutschen Urkunden seit dem 14. Jahrhundert St. Mareis und Anian genannt — für Rott eine große Rolle spielen. Ihnen war neben dem hl. Petrus schon von der Gründungszeit an das Kloster geweiht.

Die Gründung geschah im Jahre 1073 durch den Pfalzgrafen Kuno, dessen Sohn im Gefolge des Kaisers Heinrich IV. zwei Jahre vorher das Leben verloren hatte. Die Bestätigung durch den Kaiser erfolgte sofort von Regensburg aus. Durch Päpste liegen Bestätigungen von 1142 und 1151 vor. In zwei dieser Urkunden ist ein ungemein reicher Besitz des jungen Klosters aufgezählt. Solcher befindet sich in Rott selbst und in der benachbarten Pfarrei Emmering, in Pastetten, Helfendorf, Trudering, Untenhausen, dann in Volkmannsdorf bei Isareck, in Ober- und Niederroth an der Glonn (heute beides Pfarrsäige im Bezirk Dachau), dann in Pillersee und im Leuckental im Tiroler Gericht Kitzbühel, eine Pfanne Salz in Reichenhall und Weinberge auf dem Ritten bei Bozen, in Regensburg bei St. Kassian ein Hof, reicher Grundbesitz vor dem Böhmerwald in Kötzting, Lam und Grafenwiesen. Sogar in Eßlingen in Schwaben, an der ungarischen Grenze, in Kärnten, an der Raab und Mur werden Besitzungen aus dem Ver-